Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

REACH Review: Potentiale an der Schnittstelle REACH und Arbeitsschutz

REACH-Kongress 2021 – REACH und Arbeitsschutz
21.-22. April 2021
Peer-Oliver Villwock, BMAS
Leiter der Unterabteilung IIIb – „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

REACH Review und Stellungnahme des ACSH - Schlussfolgerungen

Zitat aus dem REACH Review 2018:

„Insgesamt hat die Evaluierung der REACH-Verordnung angesichts der Erfordernisse und der angestrebten Ziele keine unnötigen rechtlichen Anforderungen und Verpflichtungen aufgezeigt. Es gibt einen gewissen Spielraum für Vereinfachung und Entlastung bei der Methode, wie diese Anforderungen umgesetzt werden, sowie für die Präzisierung der Art und Weise, wie sie von den Adressaten zu erfüllen sind.“

Quelle: COM/2018/0116 final

Zitat aus dem ACSH:

„Der ACSH vertritt die Auffassung, dass nur mit einer Reihe abgestimmter und verbindlicher Kriterien alle Interessenträger in der Lage sein werden, REACH- und OSH-Maßnahmen anzuerkennen und synergetisch durchzusetzen.“

Quelle: ACSH Dok 2276/20

Hintergrund des REACH Review

Die Kommission überprüft regelmäßig die REACH-Regelungen (Art. 138 REACH)

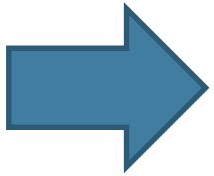
Anforderungen an die Review-Aktivitäten:

- **Präzisierung, wie REACH von den Adressaten zu erfüllen ist**
- **Vereinfachungen dürfen nicht zur Verringerung des Schutzniveaus für die menschliche Gesundheit und die Umwelt führen**

Hintergrund des REACH Review

Der zweite Bericht der Kommission wurde 2018 veröffentlicht

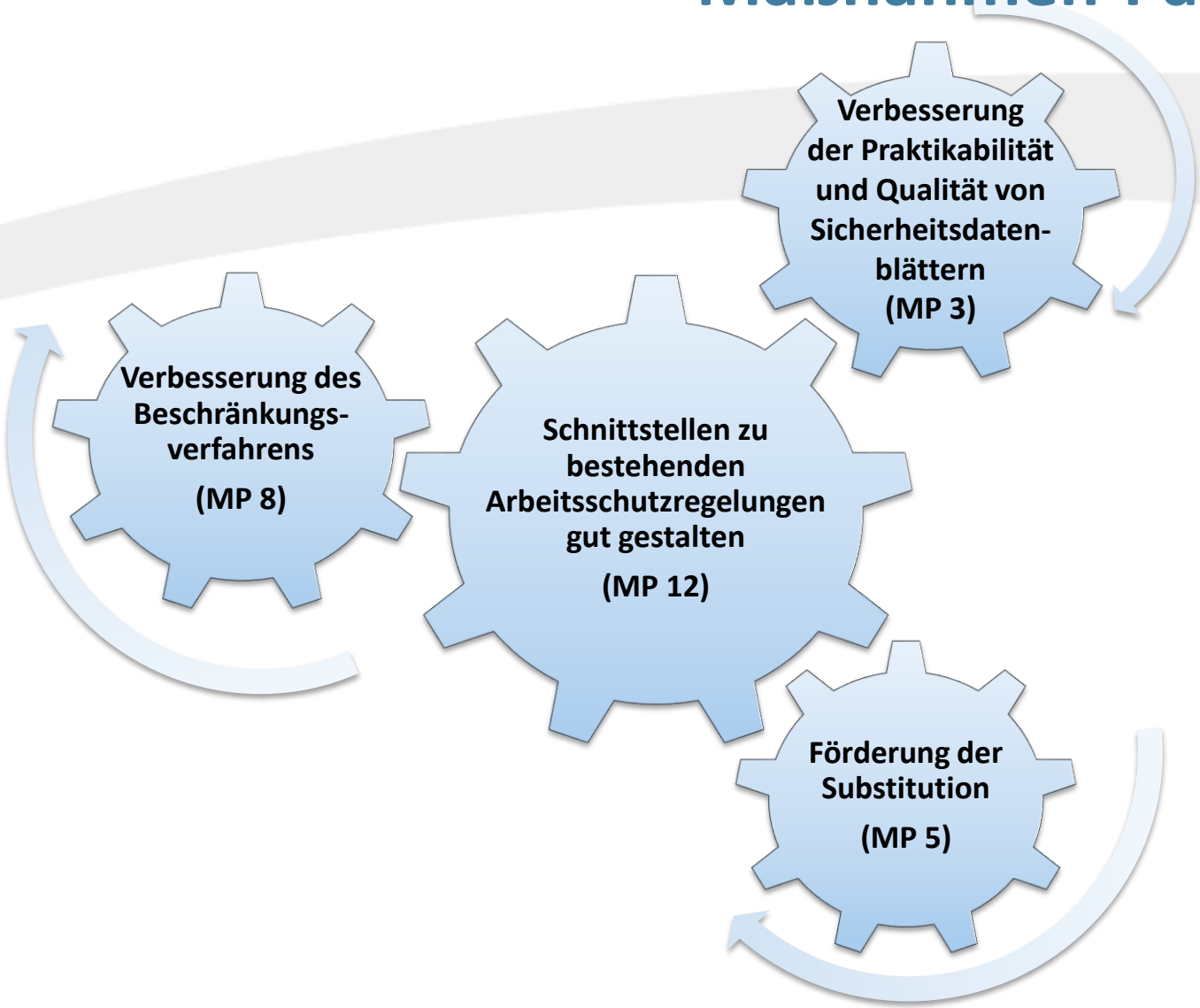
Durchführung im REFIT-Programm, das sich auch mit anderen Rechtsbereichen auseinandersetzt

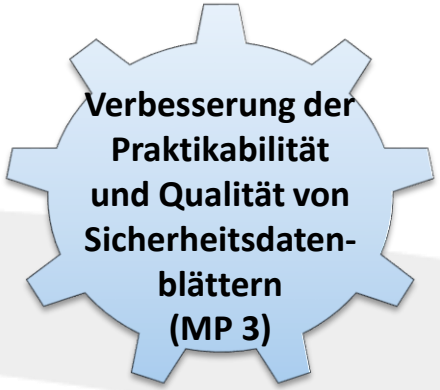


- **Identifizierung von Maßnahmen an der Schnittstelle REACH und Arbeitsschutz**
- **teilweise in Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS) enthalten**

Ziele des REACH Review

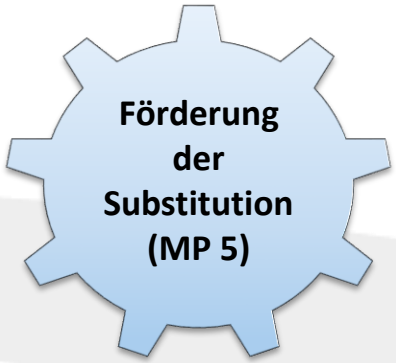
Maßnahmen-Pakete des REACH Review





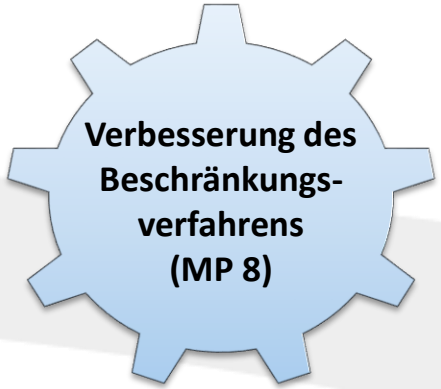
Ziele:

- Bessere Kommunikation und mehr Transparenz in der Lieferkette
- Verbesserung der Nutzbarkeit, insbesondere für KMU durch einheitliche Formate und Entwicklung von IT-Instrumenten
- Mindestanforderungen für die Qualität von Expositionsszenarien für Stoffe und Gemische



Ziele:

- Arbeitsschutz: STOP-Prinzip mit Substitution an erster Stelle
- REACH: verstärkte Maßnahmen, um die Substitution von SVHC-Stoffen zu fördern
- Förderung des Aufbaus von Kapazitäten und Kooperationsnetzen für technologische Innovationen
- Verringerung des Gefährdungspotentials für Beschäftigte durch gezielte F&E-Investitionen



Ziele:

- Impulse für den Arbeitsschutz - Beispiel Diisocyanate
- Einreichung von Beschränkungsdossiers vereinfachen
- Einbindung der Mitgliedstaaten
- Verstärkung der Screeningaktivitäten

Bereits (teilweise) erreichte Ziele:

- Einbeziehung von Arbeitsschutzexperten in den Ausschuss für Risikobewertung
- Expositionsszenarien und Sicherheitsdatenblätter anwenderfreundlich gestalten
- Verbesserung der Information des nachgeschalteten Anwenders (Arbeitgeber)

→ **Gefährdungsbeurteilung**

Weitere Ziele:

- Aktive Einbeziehung des ACSH um Arbeitsschutzbelange stärker zu berücksichtigen
  - Einbezug der Sozialpartner
  - wissenschaftliche Gutachten gemäß Anforderungen des Arbeitsschutzrechts
- Abgestimmte Methoden zur Festlegung sicherer Expositionsniveaus für Gefahrstoffe – harmonisiertes Risikokonzept
- Eindeutige Kriterien, ob Grenzwerte im Arbeitsschutzrecht oder in REACH festgelegt werden

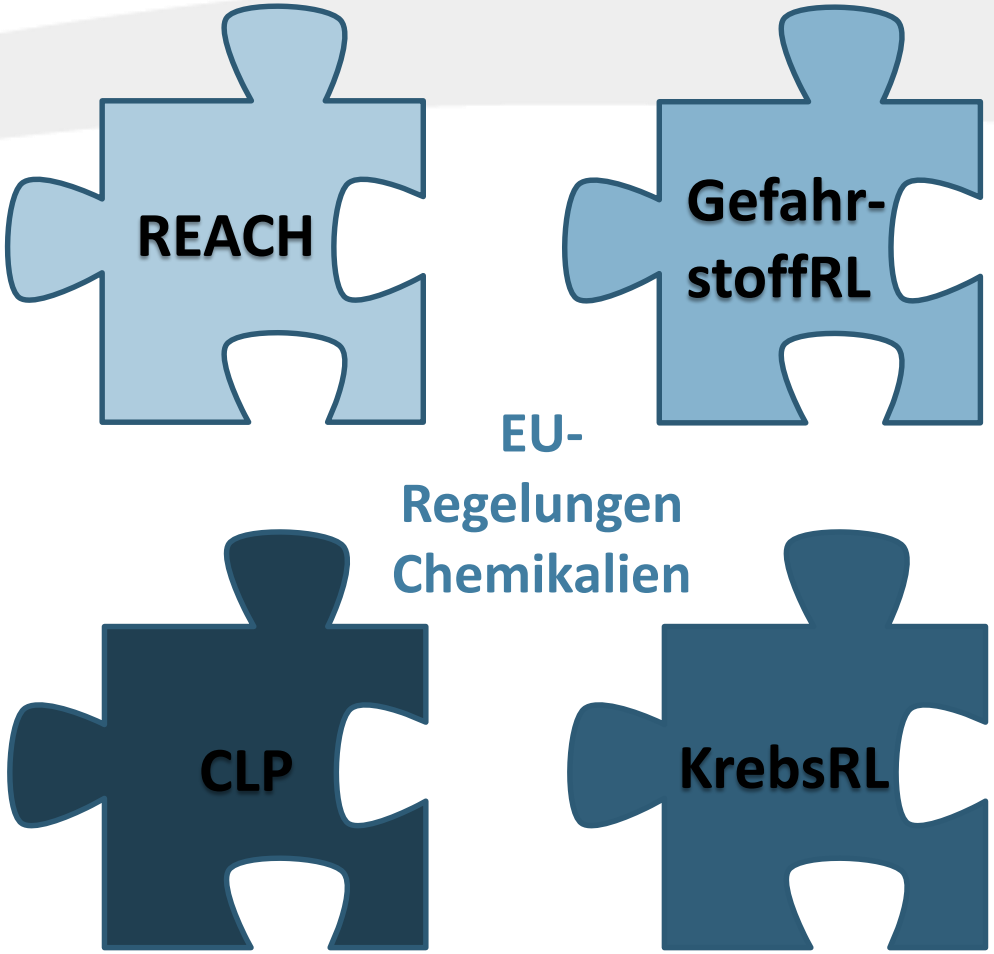
Die Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit

Rechtsetzungsinitiativen der CSS unterstützen die Zielstellungen des REACH Reviews und dienen dem Schutz der Beschäftigten

- Substitution oder zumindest Minimierung bedenklicher Stoffe in allen Produkten
- Optimierung des Zulassungs- und Beschränkungsverfahrens Stärkung des Schutzes von Beschäftigten durch den strategischen Rahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

EU-Regelungen für Chemikalien

- Beschränkung
- Substitution von SVHC-Stoffen
- Kommunikation entlang Lieferkette
- Expositionsszenarien, Sicherheitsdatenblätter



- STOP-Prinzip
- Grenzwerte
- Gefährdungs-beurteilung

- Einstufung von Chemikalien nach Stoffeigenschaften
- Auswirkung auf andere nachgeschaltete VO

- Geschlossenes System
- STOP-Prinzip
- Grenzwerte
- Gefährdungs-beurteilung

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Peer-Oliver Villwock

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Leiter der Unterabteilung IIIb – „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Federal Ministry of Labour and Social Affairs
Director IIIb – „Occupational safety and health“

Wilhelmstraße 49
D- 10117 Berlin
Tel.: +49 30 18527-4400

peer-oliver.villwock@bmas.bund.de
www.bmas.de; www.inqa.de